

Bildungspolitische Positionierung des Verbandes der Bildungszentren im ländlichen Raum e.V.

Der Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum vertritt die Interessen und die Bildungsarbeit von 45 Heimvolkshochschulen in ganz Deutschland. Der Verband lädt mit diesem Positionspapier zu einer bildungspolitischen Diskussion um die Bedeutung der ländlichen Jugend- und Erwachsenenbildung ein.

1. Heimvolkshochschulen als Lernorte von Jugend- und Erwachsenenbildung in öffentlicher Verantwortung

Es ist Aufgabe des Staates, außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung in freier Trägerschaft zu gewährleisten und zu fördern. Eine besondere Form dieser allgemeinen, öffentlich verantworteten Jugend- und Erwachsenenbildung sind ländliche Heimvolkshochschulen mit ihrem umfassenden Bildungsverständnis von Lernen und Leben unter einem Dach. Es stellt die Menschen mit ihren jeweiligen Lebensbezügen in den Mittelpunkt.

2. Persönlichkeiten stärken & Gemeinwohl fördern

Heimvolkshochschulen fördern mit ihren Bildungsmaßnahmen eine selbstständige, eigenverantwortliche Lebensführung. Sie befähigen Menschen, an den wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen samt ihren Erfolgen aktiv teilzuhaben. Ebenso befähigen und motivieren sie Menschen zu bürgerschaftlicher Mitwirkung. Das bedarf umfassender Kompetenzen, die über Wissensvermittlung und Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung weit hinausgehen.

Heimvolkshochschulen leisten auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes die notwendige Verknüpfung von Beschäftigungs-, Kultur- und Gesellschaftsfähigkeit. Durch diese ganzheitliche Perspektive werden persönliche Chancen erweitert sowie soziale und kulturelle Teilhabe gestärkt. Auf diese Weise lassen sich Inklusion, Integration, gesellschaftlicher Zusammenhalt und Werteorientierung durch Weiterbildung verbinden und fördern.

Die Dynamik von gruppenbezogenem Lernen und offenem Austausch ermöglicht nachhaltige Bildungswirkungen. Sie stärken langfristig sowohl die individuelle Persönlichkeit als auch die Gemeinwohlorientierung.

. 2.

3. Ländliche Räume entwickeln und zukunftsfähig gestalten

Heimvolksschulen im ländlichen Raum sind Orte, an denen Experten, Multiplikatoren und Führungskräfte zusammentreffen, sich austauschen, Lösungsvorschläge erarbeiten und für deren Umsetzung eintreten. Sie fördern den Dialog und den Diskurs zwischen unterschiedlichen Gruppen und Persönlichkeiten auf dem Land und in der Landwirtschaft. Sie sind Träger der Infrastrukturverbesserung in ländlichen Regionen und Netzwerk für eine verantwortungsvolle Nutzung der natürlichen Ressourcen. Als Schulen für das Ehrenamt verkörpern sie den Eigenwert und die Vielfalt ländlicher Räume.

4. Menschen nachhaltig bilden

Die zeitgemäße Fortführung der Heimvolkshochschulpädagogik in der skandinavischen Bildungstradition bietet mit der Leitidee des gemeinsamen Lernens und Lebens unter einem Dach einzigartige Vorzüge. Die Heimvolkshochschulen im ländlichen Raum werden jährlich von Hunderttausenden Menschen aller Generationen aufgesucht, die bewusst den Vorteil nutzen, sich abseits vom Alltag in räumlicher und zeitlicher Distanz auf gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen einzustellen.

Die Intensität des Präsenzlernens, die enge Verzahnung von formalen Lernzeiten und informellem Lernen durch und in Begegnungen sowie das anregende, in schönen Landschaften gelegene Lernumfeld bewirken eine nachhaltige Bildung. Sie trägt zu einer Erweiterung von Kompetenzen, zu Offenheit, Toleranz, Wertebindung und einer demokratischen Haltung bei. Viele Menschen sprechen von ihrer Heimvolkshochschule, weil sie diese als verlässlichen Wegbegleiter erfahren haben. In ihr sind Bildung, Unterkunft und Verpflegung untrennbar miteinander verbunden.

Das besondere Bildungsprofil der ländlichen Heimvolkshochschulen in Deutschland verdient die Begleitung und Unterstützung der verantwortlichen Trägerorganisationen und der Politik.

Altenkirchen, im Juni 2013
Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum